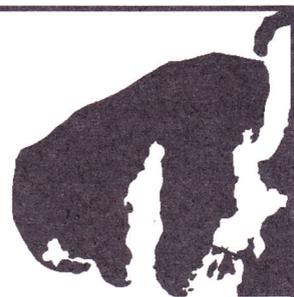


# Das Poeler Inselblatt



Nr. 78 / 7. Jahrgang Preis 2,00 DM

Öffentliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

## 100 Jahre Pflanzenzüchtung auf der Insel Poel

Ein Jubiläum schöpferischer Arbeit

– von Heinrich Baudis –

Am 28. Mai jährt sich zum 120. Mal der Geburtstag von Prof. Dr. h.c. Dr. h.c. Hans Lembke, der vor 100 Jahren als junger Poeler Bauer, ohne wissenschaftliche Ausbildung, allein aus innerem Antrieb, mit ersten Züchtungsarbeiten bei Winterraps und Winterweizen in der väterlichen Wirtschaft in Malchow begann. Damals konnte wohl niemand ahnen, daß unsere Insel dereinst durch seine Lebensleistung bei Fachleuten in aller Welt bekannt würde.



Hans Lembke im Jahre 1904

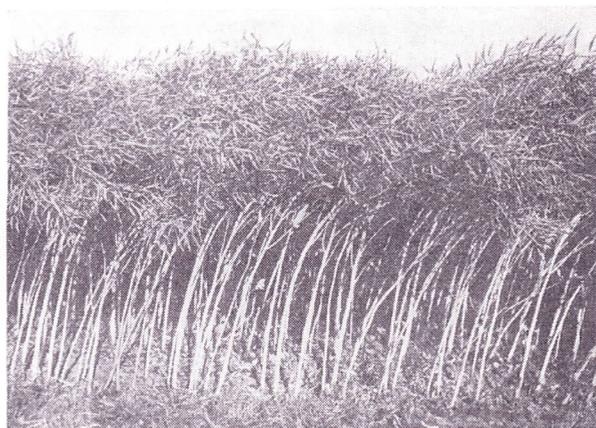
Lembkes züchterisches „Lieblingskind“ war der Winterraps, und nicht von ungefähr zierte auch eine Rapsblüte das Poeler Wappen. Unter Lembkes Züchterhänden entstand aus der ertragsschwachen Poeler Ursprungsform die Sorte „Lembkes Winterraps“, die durch

## Saatzzuchtwirtschaft Dr. h. c. H. Lembke Malchow a. Poel

Post: Kirchdorf i. Meckl. / Bahnstation: Seestadt Wismar

Fernsprecher: Kirchdorf i. Meckl. 15 / Telegrammwort: Saatzzucht Kirchdorf i. Meckl.

1930



## Ölfrüchte

Hochzucht Lembkes Winterraps

Hochzucht Lembkes Winterrüben

laufende züchterische Verbesserung über ein halbes Jahrhundert in der Ertragsfähigkeit und Anbausicherheit unübertroffen blieb und international vielfach als Kreuzungselter für die Schaffung neuer Sorten diente. Nicht weniger erfolgreich war er in der Winterrüben-Züchtung, aber auch bei Futterpflanzen, Getreide und Kartoffeln erreichte er außergewöhnliche Züchtungsergebnisse. „Lembkes Rotklee“ wurde geradezu eine Berühmtheit, die sich heute als Malchower Sorte „Marino“, nach mehr als 80 Auslesegenerationen,

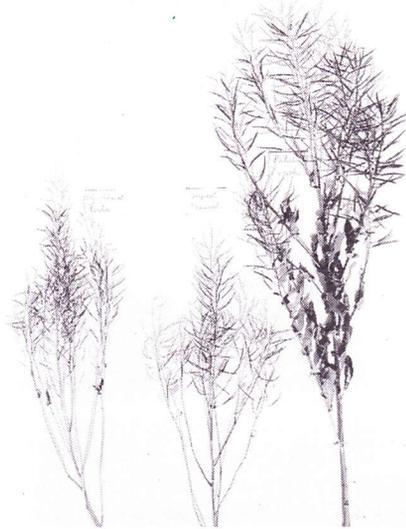
Fortsetzung siehe Seite 2

## Aus dem Inhalt

Inselrundblick .....	S. 4	Information aus der Kurverwaltung .....	S. 10	Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel über die öffentliche Auslegung der Änderung des Bebauungsplanes Nr. 6 „Hafen Kirchdorf“ ..	S. 13
Sozialminister Kuessner überreichte Urkunde .....	S. 7	Satzung der Gemeinde Insel Poel über die Erhebung einer Kurabgabe vom 15. April 1997	S. 10	Die Polizei ist wieder auf Poel eingezogen	
Spurensuche .....	S. 8	Kirchliche Neugliederung .....	S. 11	Blumen u. ein Dankeschön für SR E. Dörfel	S. 14
Polizei-Report .....	S. 9	Aus der Arbeit der FFW Kirchdorf .....	S. 12		

Fortsetzung von Seite 1

immer noch unter den Spitzenzüchtungen behauptet. Gleiches gilt für „Lembkes Welsches Weidelgras“, das in der Hohenliether Sorte „Lema“ fortlebt, aber auch Lembkes Züchtungen von Deutschem Weidelgras waren bis vor kurzem noch im Handel.



„Lembkes Winterraps (r.) im Vergleich zu osteuropäischen Landsorten.“

Die Winterweizen-Sorten „Lembkes Obotriten“ und „Lembkes Wilzen“ zeichneten sich durch hervorragende Backfähigkeit aus und „Baldur-Hafer“ war wegen seiner Widerstandsfähigkeit gegenüber Fritfliegenbefall als ertrags-treue Züchtung bei den Bauern besonders beliebt.

Außerordentlich erfolgreich war Lembke in der Kartoffel-Neuzüchtung, mit der er 1920 begann.



Ein Blick in den Kartoffelzuchtgarten.

Von seinen zahlreichen Sorten sind vor allem „Capella“ (Gerlinde) und „Mira“ (Ora) hervorzuheben, die über viele Jahre im Knollen- und Stärkeertrag absolute Spitze waren. Aber nicht nur in der Züchtung, auch im Ackerbau und der Saatgutwirtschaft leistete Lembke Beispielhaftes. Es sei hier nur an das von ihm entwickelte Verfahren zur Gesunderhaltung der Kartoffelsorten erinnert, das er als Grundprinzip der Erhaltungszüchtung in Deutschland durchsetzte.

So manchen Schicksalsschlag mußte Lembke erleiden. Nach dem 2. Weltkrieg setzte eine politische Entwicklung ein, die über Jahrzehnte zu einem Bruch in der Fortführung der züchterischen Familientradition in Malchow führte. 1945 wurde der Lembkesche Familienbetrieb enteignet und es entstand ein „Volkseigenes Saatgutgut“. Damit blieb Hans Lembkes ältestem Sohn Hans-Georg die Übernahme des züchterischen Erbes verwehrt. Gemeinsam mit seiner Frau Helene und einigen Mitarbeitern begann er in der westlichen Besatzungszone, ausgehend von dortigen Vermehrungen und Vorstufensaatgut aus Malchow, die Erhaltungszüchtung der Sorten seines Vaters neu aufzubauen. 1946 gründete er in Kiel die Norddeutsche Pflanzenzucht GmbH (NPZ), die seit 1952 in Hohenlieth bei Eckernförde ihren Sitz hat. Entscheidend für den Erhalt des Unternehmens nach dem frühen Tod von Hans-Georg Lembke war, daß seine Frau 1966 die Gesamtverantwortung für die Weiterführung des Betriebes übernahm, wobei sie sich mit Dr. Benno Leitzke als Saatzüchtleiter und ihrem Schwiegersohn Dietrich Brauer als Geschäftsführer auf vertrauensvolle Zusammenarbeit stützen konnte. Die NPZ entwickelte sich bald zu einem

## Die Pflanzenzüchten



der Saatgutwirtschaft  
Malchow a. Poel.



Der Erbpachthof Malchow a. Poel liegt auf der zu Mecklenburg gehörigen Insel Poel und wurde von dem jetzigen Besitzer H. Lembke im Jahre 1905 übernommen.

Die Familie ist bereits seit dem Jahre 1600 hierselbst ansässig und der Besitz seit dieser Zeit ständig in derselben Fortgebrt.

Der Boden ist sandiger Lehm mit starkem Humusgehalt und erhebt sich von 1 m bis 20 m über dem Meere in gleichmäßiger Steigung nach Westen hin. Die Niederschlagsmengen betragen etwa 500 mm und reichen für die Vegetation aus, da die See ausgleichend auf den Feuchtigkeitsgehalt der Luft einwirkt. Die Gesamtfläche ist 104 ha. Davon sind 78 ha Ackerland und 26 ha Salzweiden.

Nach mehrfachen, durch die Entwicklung der Saatzücht bedingten Aenderungen wird der Acker jetzt in zwei Fruchtfolgen bewirtschaftet und zwar:

Schlagfolge A. Raps, Weizen, Hafer, Rübensamen, Gerste, Roggen, Klee, Brache.

Schlagfolge B. Rübsen, Weizen, Gerste, Kartoffeln, Roggen, Hafer, Grassamen, Brache.

Sämtliches Getreide, die Oelsaaten, Kartoffeln, Rübensamen, Gräser und der Klee werden zur Samengewinnung auf eigene Rechnung angebaut. Sie werden zu diesem Zwecke von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und dem Mecklenburgischen Saatbauverein besichtigt und nur verkauft, wenn sie von diesen Körperschaften anerkannt sind.

Die züchterischen Arbeiten des jetzigen Besitzers gehen zurück bis zum Jahre 1897, in welchem begonnen wurde, zunächst nur für die eigene Wirtschaft aus den vorhandenen Sorten durch Massenauslese eine für das Klima geeignete Aussaat zu erhalten. Diese unvollkommene Methode wurde im Jahre 1909 aufgegeben und an ihrer Stelle die Familienzüchtung eingeführt.

Bearbeitet werden augenblicklich Raps, Rübsen, Weizen, Kartoffeln, Futterrüben, Rotklee, Englisches, Italienisches und Französisches Raygras. Die Züchtungsmethode ist bei allen Pflanzengattungen Familienzüchtung mit ständiger Leistungsprüfung der Nachkommenschaften.

Die erste Seite des Betriebsspiegels vom Jahre 1912.

renommierten Saatzüchtbetrieb, der insbesondere auf dem Gebiet der Qualitätsraps-Züchtung außerordentlich erfolgreich arbeitete.

Hans Lembke war nach der Enteignung und trotz so mancher Demütigung seinen beruflichen Idealen und seiner Heimatinsel treu geblieben. Seine weit über die Landesgrenzen bekannte Fachkompetenz und eine untadelige Haltung während des „Dritten Reiches“ waren für die Sowjetische Militäradministration der Anlaß, den damals bereits 68jährigen zu bitten, die Leitung seines ehemaligen Gutes als Betriebs- und Sattzüchtleiter beizubehalten. Ungebrochen und mit bewundernswerter Tatkraft wirkte er hier noch 14 Jahre überaus erfolgreich.

1946 wurde Lembke von der Universität Rostock zum Professor für Pflanzenzüchtung berufen. Neben seinen eigentlichen Berufsaufgaben übernahm er nun auch noch bis 1958 die Heranbildung einer neuen Generation von Pflanzenzüchtern und pflanzenzüchterisch interessierten Pflanzenbauern.

1951 berief ihn die Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften als Ordentliches Mitglied. Hier und in verschiedensten landwirtschaftlichen Fachgremien wirkte er im gewohnt kreativen und humanistischen Sinne.

So manche Würdigungen, Ehrungen und Auszeichnungen wurden ihm in seinem langen Arbeitsleben zuteil. Bereits 1925 hatte ihm die Philosophische Fakultät der Universität Rostock die Ehrendoktorwürde verliehen. Mit einer weiteren Ehrungspromotion wurde er 1957 durch die Landwirtschaftliche Fakultät der Martin-Luther-



*Prof. Hans Lembke (2. v. l.) mit Landwirtschaftsstudenten im Rübsen-Zuchtgarten im Jahre 1955.*

Universität Halle-Wittenberg geehrt. Er war Ehrenmitglied des Schwedischen Saatzeitvereins und Ehrensator der Universität Rostock. Von den in Ost und West erhaltenen Auszeichnungen seien nur genannt: der Nationalpreis und der Vaterländische Verdienstorden der DDR, die Erwin-Baur-Medaille der Landwirtschaftsakademie, die Max-von-Eyth-Gedenkmünze der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (Hannover) und der Justus-von-Liebig-Preis der Kieler Universität.

Als Hans Lembke im 83. Lebensjahr sein züchterisches Lebenswerk in jüngere Hände übergab, lagen mehr als 6 Jahrzehnte erfolgreichen Schaffens hinter ihm, in denen er die Entwicklung der Pflanzenzüchtung und Saatgutwirtschaft in Deutschland entscheidend mitgeprägt hatte. Als Nestor der deutschen Pflanzenzüchtung blieb er seinem Berufsstand lebenslang eng verbunden, bis ihn am 7. März 1966 ein sanfter Tod ereilte. Der Malchower Betrieb erhielt seinen Ehrennamen. Am 27. Mai 1988 erfolgte die Enthüllung der Bronzeplastik „Der Pflanzenzüchter Hans Lembke“ vor seinem Geburtshaus in Malchow.

In der Nach-Lembke-Zeit wurde die Erhaltungszüchtung der Lembkeschen Öl- und Futterpflanzensorten erfolgreich weitergeführt, aber auch bald verstärkt mit Neuzüchtung begonnen.



*Hybridzüchtungsarbeiten bei Deutschem Weidelgras 1987.*

Der Verfasser dieses Beitrages kam 1962 aus einer thüringischen Saatzeitstation nach Malchow, 1964 wurde ihm die Leitung der Malchower Züchtungseinrichtung übertragen.

Ab 1970 entwickelte sich aus der Saatzeitstation das Institut für Öl- und Futterpflanzenzüchtung Hans Lembke, das 1989, einschließlich der Abteilung Christinenfeld, einen Personalbestand von 300 qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hatte. Über 30 neue Sorten von Winterraps, Rotklee, Deutschem Weidelgras, Welschem Weidelgras und verschiedenen

Futterkruziferen sind seit 1975 von den Züchtern in Malchow und Christinenfeld geschaffen worden. In der Züchtungsforschung, die schwerpunktmäßig auf den Züchtungsfortschritt gerichtet war, wurden zahlreiche züchtungswirksame Methoden erarbeitet und in der Züchtung erfolgreich angewandt. Die erzielten Ergebnisse und der Erkenntnisgewinn, beispielsweise zur Hybridzüchtung, Genetik, Biotechnologie, Zytologie, Entwicklungs- und Ertragsphysiologie, Resistenzselektion und chemischer Analytik, sind in Forschungsberichten dokumentiert.

1989 kam die politische Wende, 1990 die Einheit Deutschlands, und mit ihr begann das Ringen um den Erhalt der Züchtungs- und Forschungseinrichtung. Ein Jahr nach der Währungsunion war der Fortbestand des Instituts nicht mehr gewährleistet, obwohl die Bewertung durch den Wissenschaftsrat sehr positiv ausfiel. Auf „Sparflamme“ bzw. als „Arbeitsbeschaffungsmaßnahme“ wirkte der Forschungsbereich nach der „Abwicklung“ noch bis 1993, um dann in der bisherigen Struktur zu erlöschen. Inzwischen ist mit einigen privaten Forschungsgruppen und Einrichtungen der Fachhochschule für Technik, Wirtschaft und Umweltgestaltung Wismar wieder etwas Leben in das große Laborgebäude eingezogen. Am 10. Januar 1992 wurde durch die Norddeutsche Pflanzenzüchtung Hans-Georg Lembke KG Hohenlieth der Malchower Ursprungsbetrieb zurückgekauft und der Züchtungsbereich mit einem Teil des Personals übernommen. Nach Jahrzehnten getrennter Entwicklung in Ost und West arbeiten nun beide Saatzeitbetriebe im vereinten Deutschland bereits sechs Jahre nach einem gemeinsamen Züchtungskonzept. Damit ist der Fortbestand der 100jährigen Züchtungstradition auf Poel, die im Jubiläumsjahr besonders starken internationalen Widerhall findet, auch für die Zukunft gewahrt.

Bereits am 10. April waren Rapszüchter und Rapsforscher aus Europa und Übersee, Teilnehmer eines internationalen Rapskongresses, Jubiläumsgäste der Saatzeit Hans Lembke in Malchow, und viele werden noch folgen. Am 15. Mai trifft sich hier der Bundesverband deutscher Pflanzenzüchter zu seiner Jahrestagung. Im Juni wird der Präsident der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft auf einer Jubiläumsveranstaltung Festredner sein und vor Vertretern der mecklenburgischen Bauernverbände ist der Präsident des Deutschen Bauernverbandes als Referent angekündigt.

Über all die Jubiläumsfreude soll die zahlreiche Schar der Frauen und Männer nicht vergessen sein, die, ganz gleich an welchem Arbeitsplatz und in welcher Zeitperiode sie tätig waren, in stiller Pflichterfüllung die Geschichte von 100 Jahren Pflanzenzüchtung mitgestaltet. Ihnen allen, den Verblichenen und den Lebenden, gebührt dafür herzlicher Dank und höchste Anerkennung.

*In diesem Sinne gibt sich die Geschäftsleitung der NPZ-Saatzeit Hans Lembke die Ehre, alle „Ehemaligen“ und alle an der Pflanzenzüchtung interessierten Poeler zu einer Besichtigung am 7. Juni 1997, um 13.30 Uhr, Treffpunkt Rote Scheune in Malchow, einzuladen.*

*Nach Begrüßung durch den NPZ-Geschäftsführer, einleitenden Worten von Heinrich Baudis und einer züchtungsbezogenen anschließenden Führung wird der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ausklingen.*

## Danksagung

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meines

**70. Geburtstages**



danke ich allen Gratulanten recht herzlich.

Marianne Berndt, März 1997

## ⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



### BEABSICHTIGT

Beabsichtigt war die Irreführung der Leser auf Seite 9 der Aprilausgabe mit dem Titel: „Weinanbau auf Poel“. Selbstverständlich gibt es auch nicht in näherer Zukunft Weinanbau auf Poel. Es war schlicht und einfach eine gewollte „Ente“, also ein Aprilscherz.

### MINISTER ZU GAST

Eine offizielle Anerkennung für die Insel Poel als Erholungsort wurde am 9. April 1997 im Haus des Gastes von Sozialminister Kuessner im Haus des Gastes den Vertretern der Gemeinde Insel Poel übergeben. Lesen Sie hierzu weitere Informationen auf der Seite 7.

### ERÖFFNUNG DER NEUEN REZEPTION

Eröffnet wurde ein neues Gebäude für den Campingplatz in Timmendorf am 27. März 1997. In diesem modern eingerichteten Haus mit Rezeption findet sich auch ein Shop, der von Familie Pierstorf (1000 kleine Dinge) betrieben wird und neben Camping- und Badedarf auch das Nötigste an Lebensmitteln für die Gäste bereithält.

Für die Errichtung dieses Gebäudes hatten im Auftrag der „Campingplatz GmbH Timmendorf“ neben anderen Firmen besonders die Poeler Betriebe „Poeler Bau“, Dachdeckerfirma Baars und die Sanitär- und Heizungsfirma „Trost und Köpnick“ großen Anteil. Finanziert wurde dieses Vorhaben von der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest.

Eine schön gepflasterte Zufahrt mit Schrankenanlage erwartet nun die künftigen Gäste.



Foto: Jürgen Pump

### FRÜHLINGSFEST

Ihr Frühlingsfest feierte am 11. April 1997 im Sportlerheim der Poeler Fremdenverkehrsverein e.V.

### DANKESCHÖN!

Der Fremdenverkehrsverein e.V. Insel Poel bedankt sich auf diesem Wege bei den Sponsoren für die Bereitstellung der Preise für die Tombola und Versteigerung ganz herzlich. Auch ein Dankeschön an die Mitarbeiter im Sportlerheim und an die freiwilligen Helfer.

### WIEDERERÖFFNET

Nach umfangreichen Rekonstruktionsmaßnahmen wird am 3. Mai 1997 um 10.00 Uhr in Timmendorf die „Seekiste“ in vollkommen neuen Outfit wiedereröffnet.

### DIENSTBEREITSCHAFT DER INSEL-APOTHEKE

Mo. – Fr.	von 18.00 bis 20.00 Uhr
Sonnabend	von 12.00 bis 14.00 Uhr
Sonntag	von 10.00 bis 12.00 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten werden die Patienten vom Festland versorgt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Aushangkasten am Turm der Insel-Apotheke.

### NEUER KUHSTALL

Die Betreiber der Milchviehanlage in Malchow, Familie Muschalik, begannen im Monat März 1997 den Bau eines modernen Kuhstalls. Der Stall hat die Ausmaße von 27 mal 38 Metern und soll künftig 126 Kühe

beherbergen. Hierzu wird auch eine Gülleanlage sowie eine Melkeinrichtung entstehen, an der dann bis zu 12 Kühe zugleich gemolken werden können.

Die bisher genutzten Ställe bleiben nach Fertigstellung dann den Junggrindern überlassen. Abgeschlossen soll das neue Bauwerk Ende Juli 1997 werden.



Foto: Jürgen Pump

### OSTERFEUER



Das Osterfest ist das älteste christliche Fest und wird zur Erinnerung an die Auferstehung Christi gefeiert. Zahlreiche volkstümliche Bräuche, wie das Anmalen und Verstecken von Ostereiern ist besonders für unsere Kinder eine schöne Tradition. Aber auch das in Norddeutschland übliche Osterfeuer begleiten das Fest ebenso, wie die Zubereitung typischer Ostergerichte wie Hasen- und Lammbraten.

Groß waren die Augen der Kinder, als sie mit ihren Eltern am 27. März ein Osterfeuer an der Kirchdorfer Turnhalle unter der Aufsicht der Poeler Freiwilligen Feuerwehr bestaunen konnten. Foto: Jürgen Pump

### RÜCKENSCHULE

Ab Mai 1997 beginnt wieder die Rückenschule im Programm der Physiotherapie in der Verbindungsstraße.

Beginn ist am 14. Mai 1997 von 17.00 bis 18.00 Uhr. Weiterhin wird ein Osteoporosekurs angeboten, der am 12. Mai 1997 von 16.00 bis 17.00 Uhr durchgeführt wird. Der Kurs für konzentrierte Entspannung findet mittwochs statt, der am 14. Mai 1997 beginnt und von 19.00 bis 20.30 Uhr abgehalten wird.

Interessierte können sich bis zum 7. Mai 1997 in der Physiotherapie bei Frau Carola Werner, Verbindungsstraße 1, 23999 Kirchdorf unter der Telefon-Nr. 20800 melden.

### AUFGEPASST

Am 1. Juni 1997 findet von 10.00 bis 13.00 Uhr im Kindergarten „Poeler Kückennest“ für alle Poeler und Gäste eine **GROSSE KINDERPARTY** mit Tombola, lustigen Spielen, Schminckecke, Feuerwehr-Rundfahrten u.v.m. statt.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Wir freuen uns über jede finanzielle Unterstützung oder Sachspende für die Tombola. Der Erlös dieser Veranstaltung soll für die Gestaltung unserer Außenanlagen und Spielplätze genutzt werden.

Mit freundlichen Grüßen  
Das Kita-Team

**VERLETZTE BEI VERKEHRSUNFALL**

Zwei Schwerverletzte forderte ein Verkehrsunfall am späten Nachmittag des 12.04.1997.

In Kirchdorf war gegen 18.40 Uhr ein Personenkraftwagen von der Straße abgekommen und anschließend gegen einen Baum geprallt. Die beiden Verletzten mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

**SEGELABENTEUER MIT SEENOT**

Das Sturmtief „Waltraud“ zeigte sich am 11.04. 1997 auch in der Wismarbucht nicht gerade von seiner besten Seite. In Böen bis zu Windstärke 10 blies der Sturm übers Land.

Unverständlich war das leichtsinnige Verhalten der Crew einer Segelyacht aus Schlutup, die trotz der aufgewühlten See das schützende Ufer verließ. Auf Höhe Tarnewitz bei der Untiefe Lieps passierte es dann. Das gecharterte Boot kam auf Grund fest und geriet in Seenot. Die Küstenfunkstelle „Lübeck Radio“ hörte den Notruf, und die Seenot-Leitstelle Bremen entschied sofort: Einsatz für den Seenotkreuzer „Günter Schöps“ aus Timmendorf.

Das erfahrene Team mit dem 1. Vormann Dieter Reipschläger und den Besatzungsmitgliedern Walter Klaeve und Joachim Woest handelte sofort. In etwa 30 Minuten erreichten sie den Havaristen. Die Segelyacht konnte bald aus ihrer bedrohlichen Situation befreit werden und nach Tarnewitz einlaufen.

**TRAURIG, TRAURIG**

Es gibt viele Möglichkeiten, seinem Ärger Luft zu machen. Aber mit Vandalismus seinen Frust abzubauen, ist sicher nicht der richtige Weg. Und die Täter müssen sich schon die Frage nach dem Warum gefallen lassen, wenn sie wie kürzlich am Kirchdorfer Hafen einfach so die Telefonzelle, die Spiegel und Fliesen in der Toilette und Dusche sowie am Ruderhaus eines Kutters eine Scheibe und eine Bank demolierten.

Wohl nur so zum Vergnügen oder?



Voller Glassplitter war der Fußboden der Telefonzelle am Hafen in Kirchdorf. Foto: Jürgen Pump

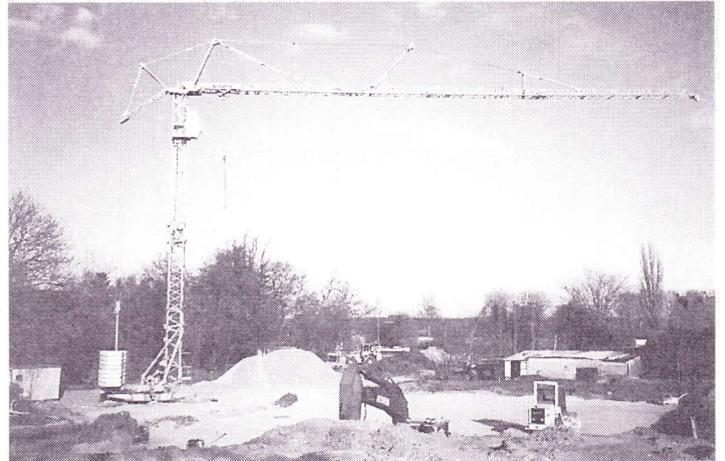


Nur für kurze Zeit mußten die Beamten des Poeler Polizeiposten mit diesem Provisorium „Mobile Wache“ vorliebnehmen. Ein Umzug machte sich erforderlich aufgrund der Bauarbeiten für das künftige Gemeindezentrum. Jetzt hat die Polizeistation seit dem 14. April 1997 ihr neues Domizil im ehemaligen Kindergarten in der Verbindungsstraße. (Lesen Sie hierzu den Artikel „Die Polizei ist wieder auf Poel eingezogen“ auf Seite 13.)

Foto: Jürgen Pump



So begannen die Abrißarbeiten am 3. April 1997 an den Bungalows. Hier in diesem Trakt verbrachten einst die Poeler Senioren vergnügliche Stunden.



Und so sah es am 15. April bereits aus. Hier an diesem Ort entsteht nun das Gemeindezentrum. Das Gelände zwischen der Wismarschen Straße bis hin zum Möwenweg wird laut Aussage der Investoren voraussichtlich bis Jahresende bebaut sein. Fotos: Jürgen Pump

**LANDTAGSABGEORDNETER ZU GAST**

Am 14. April 1997 stellte sich der Landtagsabgeordneter Ulrich Born (CDU) Bürgern im Kirchdorfer „Haus des Gastes“ in einer Fragestunde zur Verfügung.

Ulrich Born bereist zur Zeit den Wahlkreis 28 (etwa die Hälfte des Kreises NWM außer der Hansestadt Wismar), um mit Bürgern ins Gespräch zu kommen und deren Probleme aufzugreifen. Er ist wirtschaftlicher Sprecher im Landtag und Mitglied des Rechtsausschusses.

Auch für die Belange der Kurverwaltung zeigte Born Interesse. Hier im Gespräch mit dem Kurdirektor der Gemeinde Insel Poel Markus Frick.



Foto: Jürgen Pump

**BÜCHERFRÜHLING AUCH IN KIRCHDORF**

Buchausstellungen, Bibliothekseinführungen und eine Autorenlesung gehören zum Angebot für den Bücherfrühling. Geplant ist außerdem noch eine „Nacht der Gespenstergeschichten“ in der Bibliothek mit einer vierten Klasse.

Fortsetzung siehe Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Am 23. Mai 1997 erwarten auf jeden Fall die Schüler der Klasse 5 a den Schriftsteller Wolf Spillner zu einer Lesung in den Räumen der Bibliothek. Es wird eine Kombination aus Gespräch und Lesung; soviel wurde vom Autor verraten. Sein Spezialgebiet sind Bücher und Bildbände zum Thema Natur und natürlich auch Kinderbücher.

Sehen wir also der Veranstaltung mit Spannung entgegen.

#### DORFERNEUERUNGSPROGRAMM

Der Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel Dieter Wahls und Prof. Hanning von der Hochschule Wismar trafen sich mit etwa 40 Studenten am 11. April 1997. Zweck dieser Zusammenkunft ist die Erfassung aller Gebäude im Rahmen der Dorferneuerung.



Foto: Jürgen Pump



Am 16. April 1997 parkte wieder einmal das Schadstoff-Mobil der Mecklenburgischen Recycling GmbH Schwerin am EDEKA-Markt. Und erfreulich ist die Tatsache, daß diese Möglichkeit der Entsorgung zum Schutz der Umwelt von den Poelern genutzt wird.

Hier die weiteren Termine aus der Abfallfibel des Landkreises NWM: 09.07. und 18.10. 1997 von jeweils 08.30 bis 10.30 Uhr. Foto: Jürgen Pump

#### DAK-SPRECHTAGE

Am 15.05.1997 von 16.00 bis 18.00 Uhr im „Haus des Gastes“

Am 20.05.1997 von 14.00 bis 15.00 Uhr im „Haus des Gastes“

Weiterhin in der Wismarschen Straße 27

Mo. 08.00 bis 15.00 Uhr; Do. 08.00 bis 17.00 Uhr

Ansprechpartnerin ist Frau Goessel, Tel. 038425/20369.

#### „ES WAR EINMAL....“

Märchen in Bildern

Am 3. Mai 1997 um 11.00 Uhr eröffnet das Heimatmuseum zum dritten Mal eine Ausstellung mit Arbeiten von Schülern des Fachbereiches Bildende Kunst der Musikschule Wismar. In diesem Jahr sind es Bilder, Objekte und kleine Keramiken, die von Märchen erzählen.

Diese Ausstellung wird bis zum 5. Juni zu sehen sein.

#### ERGÄNZT

Der Förderantrag für die Sanierung der Turnhalle in Kirchdorf wurde ergänzt. Zusätzliche Mittel könnten bei Bewilligung für die Anschaffung

von Sport- und Turngeräten verwendet werden. Mit einer Vorentscheidung ist möglicherweise bereits im Monat Mai zu rechnen.

#### EINE FRÖHLICHE RUNDE



Zu einer gemütlichen Geburtstagsfeier mit Kaffee und Kuchen hatte die Leiterin des Seniorentreffs in Kirchdorf, Josephine Odebrecht, alle Geburtstagskinder der letzten drei Monate eingeladen. Beabsichtigt sind weitere Veranstaltungen. Foto: Jürgen Pump

#### SCHENKUNG

Am Sonnabend, dem 17. Mai, um 11.00 Uhr lädt das Heimatmuseum zur feierlichen Übergabe eines Schiffsmodells vom Dampfer „Insel Poel“ ein. Das von Herrn Karl-Heinz Mahncke aus Ratzeburg gebaute Modell befand sich als Leihgabe viele Jahre im „Haus Mecklenburg“ in Ratzeburg und wird nun dem Poeler Museum als Schenkung überlassen.

Zu den Veranstaltungen „Märchen in Bildern“ und zur Übergabe des Schiffsmodells ist jeder herzlich eingeladen.

#### GOLDENER EHERING GEFUNDEN

Beim Umzug des Salons „Hanne“ fand sich kürzlich ein goldener Ehering. Der Ring trägt einen eingravierten Vornamen und das Datum 20.1.71.

Wer den dazugehörigen Vornamen nennen kann, melde sich bitte bei der Familie Skowronek im Salon „Hanne“, in der „Inselstuw“ oder in der Redaktion des „Poeler Inselblattes“.

#### ACHTUNG KANINCHENHALTER!

Am Freitag, dem 23. Mai 1997, führen wir auf der Insel Poel eine vorbeugende Impfung bei Kaninchen gegen MYXOMATOSE durch.

Beginn: 16.00 Uhr; Dauer: ca. 4 Stunden.

Alle Halter können die Anzahl der zu impfenden Tiere bei Karl-Heinz Rothamel, Kieckelbergstraße 3, oder beim Tierarzt Herrn Dr. Frenzel, Hackelberg, anmelden.

#### NOCH NICHT ZUGESAGT

Die Fördermittel für den Hafen Timmendorf sind noch nicht zugesagt worden. Die Vorbereitungen für die Rekonstruktion und Erweiterung der Hafenanlagen werden dennoch durchgeführt.

Im Rahmen des weiteren Ausbaus des Hafens Timmendorf findet am 21. Mai 1997 um 17.00 Uhr in der Gaststätte „Zum Leuchtturm“ in Timmendorf eine Beratung mit interessierten Nutzern und Einwohnern statt.

#### AUS DEM ORDNUNGSBEREICH

Gemäß des Erlasses des Innenministers über die Entlastung der Polizei von polizeifremden Arbeiten kann ab sofort bei einem angeordneten zeitweisen Entzug des Führerscheines dieser in der amtsfreien Gemeinde Insel Poel (Ordnungsbereich) abgegeben und wieder in Empfang genommen werden.

#### STRASSENBAU

Wie aus der Gemeindeverwaltung zu erfahren war, soll mit dem Straßenbau zum Schwarzen Busch voraussichtlich im August dieses Jahres begonnen werden.

#### SEEGRAS

Zur künftigen Verwertung von Seegras soll eine Machbarkeitsstudie erarbeitet werden. Die Vergabe dieser Arbeiten erfolgt im Monat Mai 1997.

#### FÖRDERANTRAG GESTELLT

Für die Sanierung der Kaianlage im Hafen Kirchdorf wurde an das Landwirtschaftsministerium ein Förderantrag gestellt.

**„BETREUTES WOHNEN“**

Der Antrag der NBL (Investoren des künftigen Gemeindezentrums) für die Errichtung von Gebäuden im Rahmen des Vorhabens „Betreutes Wohnen“ ist von der Gemeindevertretung befürwortet worden.

**BAUMALLEE NACH VORWERK**

Laut einem Gutachten sind die Anpflanzungen des Baumbestandes an der Straße nach Vorwerk allesamt durch den Eichensplintkäfer vernichtet worden. Die Entsorgung muß nun durch Verbrennen vor Ort erfolgen.

Eine Neuanpflanzung ist mit der Maßgabe vorgesehen, keine Stileichen mehr an dieser Straße zu setzen. Angedacht sind Ahornbäume.

**DOMÄNE OERTZENHOF**

Dem Restitutionsantrag des Landes M-V wurde stattgegeben. Die ehemalige Domäne Oertzenhof ist somit wieder landeseigen. Die öffentlichen Wege und Plätze wurden der Gemeinde Insel Poel zugeordnet.

**NEUGESTALTUNG**

Im Rahmen der Neugestaltung des Rastplatzes in Fährdorf ist auch ein neues, größeres Begrüßungsschild an der Fährdorfer Brücke mit neuem Text in Auftrag gegeben worden.

# Eine schöne Idee

## Erstes Treppensingen in der Ferienresidenz Steinhagen – von Lothar Stache –

Pünktlich wie in der März Ausgabe des „Poeler Inselblattes“ angekündigt, begann am Ostersonnabend um 17.00 Uhr in der Ferienresidenz Steinhagen das erste Treppensingen des Poeler Volkschors e.V.

Unter der Leitung von Brigitte Nagel hatten sich auf der Innentreppe 11 Chorsängerinnen aufgestellt, um die Anwesenden mit ihren Liedern zu erfreuen.

Nicht nur die Gäste der Ferienresidenz wurden von der Hausherrin, Frau Monika Feiler, begrüßt, auch Poeler und sogar Zuhörer vom Festland waren gekommen, um sich vom Können des Poeler Volkschors begeistern zu lassen. Die zwei-, drei- und sogar vierstimmig vorgetragenen Volks- und Frühlinglieder fanden so guten Eingang in die Ohren der Anwesenden, daß viele nicht stillhalten konnten und in das Chorkonzert einstimmen mußten. Zum Programm gehörten 17 Lieder, von denen eines im Terzett und ein anderes mit Akkordeonbegleitung vorgetragen wurde.

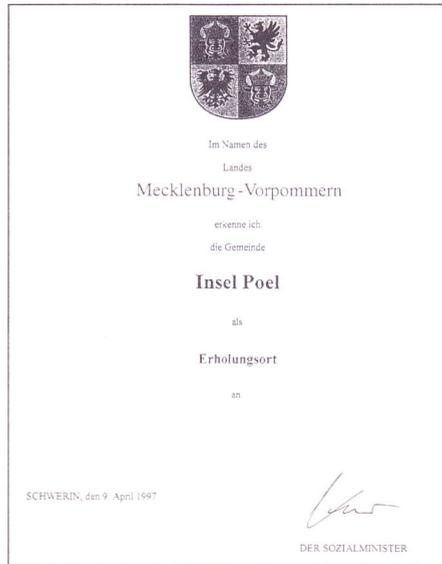
Wie gut dieses erste Treppensingen angekommen ist, bewies der langanhaltende Beifall, der die Sängerinnen zwang, noch eine Zugabe zu geben.

Dies zur guten Tradition der Ferienresidenz Steinhagen werden zu lassen, ist eine begrüßenswerte Idee der Veranstalter. Wie zu erfahren war, sind noch weitere 8 Termine für dieses Jahr geplant. Wer Freude an Liedern und Chorgesang hat, sollte sich diese Termine nicht entgehen lassen.



Die Akteure des ersten Treppensingens in der Ferienresidenz Steinhagen in Wangern.

## Sozialminister Hinrich Kuessner überreichte Urkunde Die Insel Poel nun anerkannter „Erholungsort“



Mit der Übergabe der Urkunde als staatlich anerkannter Erholungsort an die Gemeinde Insel Poel durch den Sozialminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern erhielt am 9. April 1997 die Insel Poel eine Aufwertung seiner Attraktivität für den Tourismus.



Der Sozialminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Hinrich Kuessner, überreicht in feierlicher Form dem Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel, Dieter Wahls, die Urkunde, die Poel als Erholungsort ausweist.

Für die kulturelle Umrahmung sorgte der Poeler Senioren-Trachtenchor und die Kindertanzgruppe.

Die Insel Poel ist aufgrund ihrer Insellage und der herausragenden klimatischen und lufthygienischen Voraussetzungen ein bevorzugtes Urlaubsgebiet. In den letzten Jahren konnten hier durch private Investitionen und Mittel der öffentlichen Hand zahlreiche Einrichtungen geschaffen werden, z. B. die Mutter-Kind-Kurklinik, ein neugestaltetes Haus des Gastes mit Kurverwaltung sowie ein umfangreiches Wegenetz.

Besondere Beachtung schenkte das Sozialministerium im Anerkennungsverfahren den Gutachten, die der Insel Poel günstige klimatische Verhältnisse und eine einwandfreie Luftqualität bescheinigen. Auch die Lärmbelastung wurde begutachtet und liegt unterhalb der Orientierungswerte für Kur- und Erholungsorte.

Mecklenburg-Vorpommerns Bäderlandschaft besteht nun aus 14 Erholungsorten, zwei Seeheilbädern, zwei Heilbädern, 26 Seebädern und einem Luftkurort. Von diesen 45 Kur- und Erholungsorten befinden sich 10 im Binnenland und 35 an der Küste sowie auf der Insel Rügen.

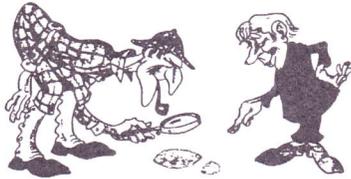
„Mit dieser Auszeichnung sind aber auch Verpflichtungen verbunden“, so der Minister. „Es soll kein Ruhekitzen für Erreichtes sein und diese Urkunde ist nicht zum „Wegheften“ in irgendwelche Aktenordner gedacht!“

Jürgen Pump

## Wohlgemeinter Rat

Man soll nie mehr Staub aufwirbeln,  
als man zu schlucken bereit ist.

## SPUREN SUCHE



### Tischvorlage zur öffentlichen

### Gemeindevertreterversammlung am 14.04.1997

Antrag des Fremdenverkehrsvereins Insel Poel e.V. an die Gemeindevertretung der Gemeinde Insel Poel zur Aufhebung des Beschlusses vom 10.03.1997 über die Satzung zur Erhebung einer Fremdenverkehrsabgabe.

Ausgehend von der Informationsveranstaltung des Wirtschaftsausschusses am 10.04.1997 mit Gewerbetreibenden zum Thema „Fremdenverkehrsabgabe“ fordert der Fremdenverkehrsverein die Satzung der Gemeinde Insel Poel über die Erhebung einer Fremdenverkehrsabgabe aufzuheben.

Die Diskussion auf dieser Veranstaltung machte deutlich, daß die Gewerbetreibenden nicht bereit sind, den Inhalt, die Form und den Zeitpunkt dieser Satzung zu akzeptieren.

Das Ergebnis dieser Informationsveranstaltung machte auch deutlich, daß solche sensiblen Entscheidungen der gewählten Gemeindevertreter nicht ohne Einbeziehung der Betroffenen erfolgen sollten.

Unser Angebot zur Zusammenarbeit ist seit Gründung unseres Vereins ein fester Bestandteil unserer Arbeit, nur so können wir die Interessen derer vertreten, die den Fremdenverkehr auf unserer Insel realisieren. Wir sind bereit, bei der Neugestaltung einer Satzung mitzuwirken!

Sollte auf der Gemeindevertreterversammlung keine positive Entscheidung im Sinne unseres Antrages erfolgen, werden wir eine Kommunalaufsichtsbeschwerde einlegen und über das Verwaltungsgericht juristische Schritte einleiten.

Wir erwarten jedoch, daß in Auswertung der Informationsveranstaltung in der heutigen Gemeindevertreterversammlung im gegenseitigen Einvernehmen eine positive Entscheidung gefällt wird.

Der Vorstand des Fremdenverkehrsverein Insel Poel e.V.  
Kirchdorf, den 14.04.1997

Ein Dankeschön für die Glückwünsche  
und Aufmerksamkeiten anlässlich meines  
90. Geburtstages



Magda Luchterhand

## Soll die Kita kaputtgemacht werden?

### Wir hoffen auf eine andere Lösung

Auf der Sozialausschußsitzung am 11. März 1997 wurde dem Elternrat die überarbeitete Kita-Satzung vorgestellt, in der größtenteils alles beim alten geblieben ist. Ein Punkt jedoch ärgerte uns sehr.

Einen Halbtagsplatz im Kindergarten (sechs Stunden) kann man jetzt nur noch in der Zeit von 06.00 bis 12.00 Uhr in Anspruch nehmen, nicht aber von 08.00 bis 14.00 Uhr, obwohl nur sechs Stunden genutzt werden. Ab 12.00 Uhr muß man einen vollen Kita-Platz bezahlen. Ebenso sieht es im Hort aus. Eine Halbtagsbetreuung beträgt dort drei Stunden täglich, das heißt 15 Stunden in der Woche. Muß ein Kind zweimal die Woche für vier Stunden den Hort aufsuchen, können die Eltern den vollen Elternbeitrag, obwohl die 15-Stunden-Woche längst nicht erreicht ist, aber das Kind überschreitet zweimal die Woche das Drei-Stunden-Limit.

Diese neue Kostenregelung wurde uns so erklärt, daß die Erzieher von den zu entrichtenden Beiträgen nicht mehr bezahlt werden können.

Ist es nicht aber so, daß die betroffenen Eltern sich bei einer solchen Ungerechtigkeit eine andere Lösung suchen und ihre Kinder anderweitig unterbringen? Arbeitet die Gemeinde jetzt etwa mit Riesenschritten darauf hin, die Kita kaputt zu machen?

Im Namen aller Eltern hoffen wir, daß die Gemeinde die Satzung noch einmal überdenkt und vielleicht doch noch eine andere Lösung findet.

Der Elternrat

## Nachgedanken zur letzten Gemeindevertreterversammlung

Leider besteht in der Gemeindevertreterversammlung nach der öffentlichen Fragestunde für die Bürger keine Möglichkeit mehr, auf Meinungen der Gemeindevertreter, Gemeindevertretervorsteher oder Bürgermeister zu den Beschlußvorlagen, Fragen bzw. Gegenstellungen einzugehen. So auch auf der letzten Sitzung der Gemeinde. Hier wurde zum Beispiel durch Herrn Brauer dargestellt, daß die Gewerbetreibenden in Auswertung der Informationsveranstaltung des Wirtschaftsausschusses, gegen die Anerkennung des Titels „staatlich anerkannter Erholungsort“ sind. Dieses ist UNWAHR. Durch die Gewerbetreibenden wurden auf dieser Veranstaltung lediglich die Worte des Sozialministers Kuessner während der Übergabe dieses Titels bekräftigt. Zitat: „der Ortsteil Timmendorf und dessen Erscheinungsbild stimmt gegenwärtig NICHT mit dem Charakter eines Erholungsortes überein.“ Und wenn dieser Ortsteil dem nicht entspricht, welcher dann? Die Lage, das Klima und die lufthygienischen Voraussetzungen sind sicher ein wesentlicher Teil, aber noch lange nicht ALLES. Die Qualität des Erholungswertes steht hier doch mit im Vordergrund und dazu zählen sicherlich nicht Bauruinen wie am Schwarzen Busch, Nienendorf oder Timmendorf, Müll und Unrat oder das nicht Vorhandensein von Radwegen.

Auf diese Umstände und viele andere Dinge wurde unsererseits aufmerksam gemacht. Doch wenn Herr Brauer das als eine Ablehnung der Gewerbetreibenden zur Titelvergabe öffentlich interpretiert, so hat er weder die Veranstaltung noch unser Anliegen verstanden und uns in der Öffentlichkeit falsch dargestellt.

Ebenso Äußerungen von Herrn Saegbarth, wenn er sagt: „die Gewerbetreibenden sind gegen eine Fremdenverkehrsabgabe und dadurch kommen die geplanten Mittel im Haushaltsplan nicht zum Einsatz sowie Investitionen, die zurückgestellt werden“. Wahr ist doch, daß im Antrag zur Rücknahme des Beschlusses der Gemeinde zur Satzung über eine Fremdenverkehrsabgabe die Gewerbetreibenden mit Inhalt, Form und Zeitpunkt nicht einverstanden sind und eine Zusammenarbeit angeboten haben zur Erstellung einer

neuen Satzung. Und wie können Mittel im Haushaltsplan für 1997 geplant sein, wenn eine Satzung erst im März 1997 beschlossen wurde. Dabei ist der Verwendungszweck der Fremdenverkehrsabgabe nur für die Fremdenverkehrswerbung und nicht für Investitionen, Sanierung oder Verwaltung laut Kommunalabgabengesetz gebunden. Mit solchen Äußerungen jedoch werden die Gewerbe-

treibenden als „Bumann“ in der Öffentlichkeit hingestellt. Wir möchten, wenn es um UNS und die INSEL geht, gehört und gefragt werden.

Für eine gute Zusammenarbeit sind wir immer offen, aber nicht so und wir erwarten deshalb eine Richtigstellung von den Betreffenden.  
Der Vorstand, Fremdenverkehrsverein e. V.

## 5. Hallenreitturnier in Timmendorf

Vom 4. bis 6. April 1997 traf sich die Reiterelite von M-V sowie auch geladene Reiter aus Schleswig-Holstein und Hamburg zum Hallenpokalturnier in Timmendorf.

Es waren 13 Prüfungen ausgeschrieben, bei denen die Sieger und Plazierten im Springreiten der Klassen A bis S ermittelt wurden.

Die Junioren Madlen Fischer, Anja Weber und Christina Richter vom Poeler Sportverein konnten sich bei diesem Turnier gut in Szene setzen.

Den Sieg im L-Springen, welches in zwei Abteilungen mit verschiedenen Leistungsklassen ausgeschrieben war, holten sich Andre Plath und Nicole Griesberg. Sponsor dieser Prüfung war die Saatzucht Malchow. Die Siegerehrung wurde persönlich von Herrn Dietmar Brauer vorgenommen.

Nicole Griesberg und ihr Schimmel Kimba nehmen die Glückwünsche von Herrn Dietmar Brauer entgegen.

Foto: Jutta Wego



Die Siege und Plazierungen im M-Springen teilten sich Holger Wulschner vom Reitclub Passin und Thomas Voss vom RFV Mölln (Schleswig-Holstein).

Am Sonnabend, dem 5. April 1997, wurde das Springreiten unterbrochen um den Mehrspännern die Reithalle zu überlassen. In rasanter Fahrt bewältigten die Kutscher den anspruchsvollen Parcours. Ehrgeizig wie die Kutscher so sind, wurde auch mal am Tor vorbeigefahren, aber das tat der Unterhaltung keinen Abbruch. Nach stilvoller Siegerehrung und Ehrenrunde preschten die Mehrspänner aus der Halle.

Auch am Sonntag sollte das Showprogramm nicht fehlen. Vor voller Halle zeigte die Voltigiergruppe aus Oberhof ihr Können. Was da auf dem Rücken des Pferdes gezeigt wurde, versetzte so manchen Zuschauer ins Staunen.

Bevor es dann im S-Springen um den großen Preis der Insel Poel an den Start ging, spielte das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf auf.

Der Parcours für das S-Springen war sehr anspruchsvoll gebaut, so daß es die Reiter sehr schwer hatten sich für das anschließende Stechen zu qualifizieren. Nach einem spannenden Stechparcours belegte Thomas Voss den 1. und 2. Platz, Holger Wulschner mit Prinz Oldenburg den 3. Platz, der dieses Turnier als Vorbereitung für das Weltcupfinale in Göteborg genutzt hat.



Ein zu Herzen gehender Augenblick, die Verabschiedung der Stute „Lisa vom Laurin“ vom Leistungssport. Hier André Plath (l) und Vater Georg mit ihrem Erfolgspferd.

Ein weiterer großer Höhepunkt des Turniers war die Verabschiedung von

treibenden als „Bumann“ in der Öffentlichkeit hingestellt. Wir möchten, wenn es um UNS und die INSEL geht, gehört und gefragt werden.



Gekonnt meisterte Rüdiger Schulz vom Gestüt Neuhoft mit seinem Gespann den Parcours.

„Lisa vom Laurin“. Rührung kam auf, als Andre und Georg Plath ihrer Stute unter den Klängen von „Its time to say good bye“ Sattel und Trense abnahmen, sie vom Sport verabschiedeten und in den wohlverdienten Ruhestand schickten. Viele konnten die Tränen nicht zurückhalten. Unter riesigem Beifall verließ André Plath mit Lisa die Reithalle. Dieser Augenblick wird allen lange in Erinnerung bleiben.

Wir hoffen, daß auch dieses Turnier bei den Poelern und Gästen wieder einmal gut angekommen ist, was aber durch die Unterstützung der Sponsoren und vielen freiwilligen Helfern nicht möglich gewesen wäre.

Allen recht herzlichen Dank!

V. und J. Griesberg

## POLIZEI-REPORT



• Am 25.03.1997 wurde in Kirchdorf eine Anzeige wegen Störung der Totenruhe aufgenommen.

Ein Kind entwendete vom Friedhof in der Wismarschen Straße (Alter Friedhof) Blumengebilde. Weiterhin wurde von einem Kind eine Grabstelle verwüstet.

• In der Nacht vom 25.03. zum 26.03.1997 fuhr ein Fahrzeugführer in Kirchdorf eine Straßenlaterne um. Der Fahrer entfernte sich von der

Unfallstelle. Eine tatverdächtige Person konnte ermittelt werden und es wurde Anzeige erstattet.

• Am 31.03.1997 kam es gegen 18.30 Uhr am Hafen in Kirchdorf zu einer Sachbeschädigung und Beleidigung. Beschädigt wurde ein Bootssteg.

Vom Geschädigten wurde Anzeige erstattet.

• In der Zeit vom 29.03. bis zum 01.04.1997 wurden aus einer Garage in Fährdorf drei Mopeds entwendet.

Zwei der Fahrzeuge konnten sichergestellt werden und wurden dem Eigentümer wieder übergeben.

• In der Zeit vom 12.04. bis zum 14.04.1997 kam es in Gollwitz zu einer Sachbeschädigung. Es entstand ein Schaden von ca. 5.000,- DM.

• **Wir sind umgezogen**

Seit dem 14.04.1997 befindet sich die Polizeistation der Insel Poel in Kirchdorf in der Verbindungsstraße (ehemaliger Kindergarten). Zu erreichen ist der Polizeiposten unter Tel. 038425/20374.

Härtel/Polizeiobermeister

# Information aus der Kurverwaltung

## Attraktive Kurkarte für Poeler Übernachtungsgäste

In diesem Jahr erhalten alle Poeler Übernachtungsgäste von ihren Vermietern erstmalig eine attraktive Kurkarte im Format einer EC-Karte. Die Kurkarte berechtigt unsere Gäste nicht nur zum kostenlosen Besuch der Strände und Kur- einrichtungen auf der Insel, sondern darüber hinaus in allen Orten, die sich im Verband Mecklenburgischer Ostseebäder zusammengeschlossen haben.

Diese Poeler Kurkarte wird somit in allen organisierten Orten von Boltenhagen bis Graal Mür-ritz anerkannt.

Die Einnahmen der Kurabgabe sind zweckge- bunden; sie werden vorrangig für den Ausbau und die Unterhaltung der touristischen Infra- struktur eingesetzt. Die Gemeinde baut Erholungs- einrichtungen und sanitäre Anlagen, pflegt und reinigt sie. Nicht nur das „Haus des Gastes“ ist damit gemeint, sondern auch der Strand, Sport- und Freizeiteinrichtungen, Bootsstege

und Rettungseinrichtungen sowie die Durchfüh- rung von Veranstaltungen gehören ebenso dazu.

Das alles kostet mehr, als die ansässigen Bürger normalerweise mit ihren Steuern aufbringen können.

Die Kurabgabe wird von allen auf der Insel Poel übernachtenden Gästen sowie von allen Strand- besuchern in der Zeit vom 15. Mai bis zum 15. September erhoben. Die Abgabepflicht be- ginnt mit dem Tage der Ankunft. Die Tage der Ankunft und der Abreise gelten zusammen als ein Tag.

Die neue Kurkarte wird in den nächsten Tagen durch die Kurverwaltung an die Gastgeber der Insel ausgegeben. Auf der Kurkarte trägt der Vermieter das Abreisedatum der jeweiligen Gä- ste ein. Darüber hinaus unterschreibt der Gast die Karte in der verbleibenden Hälfte des Beschrif- tungsfeldes. Ermäßigte Karten für Kinder und Rentner werden durch ein kleines Kreuz in dem

Kästchen des Beschriftungsfeldes gekennzeich- net. Zwar werden die bisherigen Meldescheine durch die Vermieter ausgefüllt, dafür erhält jetzt jedoch jeder Gast eine eigene, persönliche Kur- karte, die er sicherlich nach seinem Urlaub be- halten, anderen zeigen, und die somit auch wer- bewirksam wird.



Kurkarte

## Satzung der Gemeinde Insel Poel über die Erhebung einer Kurabgabe vom 15. April 1997

Aufgrund der §§ 4 und 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KVM-V) vom 18. Februar 1994 (GVObI. M-V S. 249) und der §§ 1, 2, und 11 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) vom 1. Juni 1993 (GV-ObI. M-V S. 522, ber. S. 916) wird nach Beschlußfassung durch die Gemeindevertretung am 22. April 1996 folgende Satzung erlassen:

### § 1 Gegenstand der Abgabenerhebung

(1) Die amtsfreie Gemeinde Insel Poel ist als Erholungsort anerkannt. Die Anerkennung als Erholungsort erfolgte ge- mäß § 1 und 5 des Gesetzes über die Anerkennung als Kur- und Erholungsort in Mecklenburg-Vorpommern (Kurortge- setz) vom 24. Februar 1993 mit Schreiben des Sozialministe- riums des Landes Mecklenburg Vorpommern am 9. April 1997.

(2) Dem staatlich anerkannten Erholungsort Insel Poel er- wachsen jährlich erhebliche Aufwendungen, um den Fremden- verkehr zu fördern. Für die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung, Erneuerung, Verwaltung und Unterhaltung der zu Kur- und Erholungszwecken bereitge- stellten öffentlichen Einrichtungen kann die Gemeinde Insel Poel eine Kurabgabe erheben.

### § 2 Kurabgabepflichtige

(1) Kurabgabepflichtige sind alle Personen, die sich in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September in der Gemeinde aufhal- ten, ohne daß sie hier ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, und die Möglichkeit der Benutzung der Strände und Einrich- tungen erhalten.

(2) Abgabepflichtig sind ferner Tagesbesucher an den Strän- den Am Schwarzen Busch, in Gollwitz und in Timmendorf.

### § 3 Befreiung von der Kurabgabe

(1) Kinder bis 6 Jahre und bei Familien ab dem 3. Kind.  
(2) Kinder Kindeskinde, Geschwister und Geschwisterkin- der, Eltern, Großeltern, Schwiegereltern, Schwiegeröchter und -söhne, Schwäger und Schwägerinnen von Personen, die in der Gemeinde Insel Poel ihre Hauptwohnung sowie ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben oder in einem Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis stehen, wenn sie ohne Vergütung in die häusliche Gemeinschaft aufgenommen sind.

(3) In Ausübung ihres Dienstes oder Berufes Anwesende, soweit sie die Strände und Einrichtungen nicht in Anspruch nehmen.

(4) Teilnehmer an den von der Gemeinde anerkannten Ta- gungen und Lehrgängen, soweit sie die Strände und Einrich- tungen nicht in Anspruch nehmen.

### § 4 Entstehung und Fälligkeit der Kurabgabe

Die Abgabepflicht entsteht am Tage der Ankunft einer abga- bepflchtigen Person in der Gemeinde. Die Kurabgabe wird am ersten Aufenthaltstag in der Gemeinde fällig und ist für den beabsichtigten Aufenthaltszeitraum in einer Summe beim Wohnungsgeber zu zahlen.

### § 5 Maßstab und Satz der Kurabgabe

- |  |        |
|--|--------|
| (1) Die Kurabgabe beträgt je Person und Aufenthaltstag |        |
| 1. Für Erwachsene ab Vollendung des 18. Lebensjahres   | DM 2,- |
| 2. Für Kinder ab Vollendung des 6. Lebensjahres        | DM 1,- |
| 3. Für Rentner, Behinderte                             | DM 1,- |
| 4. Für Schüler, Studenten und Auszubildende            | DM 1,- |

(2) Für Benutzer von Wohnmobilen, Wohnwagen und Zelten gelten die Ziffern 1. bis 4. des Absatzes 1 entsprechend.

(3) Für Dauercamper und Wochenendhausbesitzer ab Voll- endung des 18. Lebensjahres wird eine Jahrespauschale von DM 60,- und für deren Kinder ab Vollendung des 6. Lebens- jahres eine Jahrespauschale von DM 30,- je Person erhoben.

(4) Tagesbesucher, die während der kurabgabepflichtigen Zeit die Strände oder die öffentlichen Einrichtungen nutzen, haben entsprechend der Ziffern 1. bis 4. des Absatzes 1 eine Tageskurabgabe zu entrichten.

### § 6 Erhebungsform der Kurabgabe

(1) Bei Ankunft des Gastes und Bezahlung der Kurabgabe wird ein auf den Namen des Gastes lautender Meldeschein- beleg mit Angabe des Zahlungsbetrages vom Gastgeber ausgestellt. Auf dem Meldeschein sind die mitreisenden Familien- und Haushaltsangehörigen ebenfalls aufzuführen. Die Betreiber von Beherbergungsstätten haben die Kurabgabe von den Abgabepflichtigen einzuziehen, und an die Kur- verwaltung abzuführen. Sie haften der Gemeinde gegenüber für den vollständigen und richtigen Einzug der Kurabgabe. Für Geschäftsreisen, Sammelreisen und Betriebsausflü- ge kann in der Kurverwaltung eine Sammelkarte mit Quit- tungsvermerk ausgestellt werden.

(2) Nur die Tagesgäste entrichten ihre Kurabgabe in der Kurverwaltung oder an den Strandautomaten in Gollwitz, am Schwarzen Busch oder in Timmendorf.

(3) Die Jahreskurabgabe kann in der Kurverwaltung einge- zahlt oder auf das Konto der Kurverwaltung überwiesen werden.

### § 7 Meldescheine / Kurabgabekarte

(1) Jede Person, die der Kurabgabepflicht unterliegt, und nicht nach § 3 von der Entrichtung der Kurabgabe befreit ist, hat Anspruch auf einen Meldeschein. Der Meldeschein wird auf den Namen des Abgabepflichtigen ausgestellt und ist nicht übertragbar. Auf dem Meldeschein sind die mitreisen- den Familien- und Haushaltsangehörigen ebenfalls aufzu- führen.

(2) Der Meldeschein berechtigt zum Besuch und zur Benut- zung der Einrichtungen und Veranstaltungen, die die Ge- meinde für Kur- und Erholungszwecke bereitstellt bzw. durchführt.

(3) Die Erhebung von Benutzungsgebühren oder Entgelten bleibt unberührt.

(4) Die Meldescheine bzw. Einzahlungsbelege der Strandau- tomaten sind beim Betreten der Strände, Anlagen und Ein- richtungen mitzuführen und dem Aufsichtspersonal auf Ver- langen vorzuzeigen.

### § 8 Rückzahlung von Kurabgaben

Bei vorzeitigem Abbruch des vorgesehenen Aufenthaltes auf der Insel Poel wird die nach Tagen berechnete zu viel gezahlte Kurabgabe auf Antrag gegen Rückgabe des Einzah- lungsbeleges erstattet.

Der Anspruch auf Rückzahlung erlischt 14 Tage nach der Abreise.

### § 9 Pflichten und Haftung der Wohnungsgeber

(1) Jeder Wohnungsgeber, dessen Bevollmächtigter oder Beauftragter, ist verpflichtet, die von der Kurverwaltung ausgegebenen Meldescheinvordrucke zur Anmeldung des Gastes und als Beleg für die Einzahlung der Kurabgabe zu

verwenden. Wohnungsgeber im Sinne dieser Vorschriften sind auch Grundstückseigentümer, die Plätze für die Aufstel- lung von Zelten, Wohnwagen, Wohnmobilen und derglei- chen zur Verfügung stellen.

(2) Die Wohnungsinhaber, deren Bevollmächtigte oder Be- auftragte, haben ein Gästeverzeichnis zu führen, in das alle Gäste am Tage der Ankunft eingetragen sind. Das Gästever- zeichnis ist der Kurverwaltung oder deren Beauftragten bei Kontrollen vorzulegen. Die Aufzeichnung um Gästever- zeichnis hat zu enthalten: Namen, Vornamen und Alter der aufgenommenen Personen, ihre Anschriften, die Melde- scheinnummer sowie Ankunfts- und Abreisetag.

(3) Die Wohnungsgeber haben die Kurabgabe von den Gä- sten einzuziehen und an die Kurverwaltung Insel Poel abzu- führen. Sie haften für die Abgabeschuld.

Die Wohnungsgeber sind verpflichtet, die Kurabgabesat- zung bzw. einen Auszug für die Gäste sichtbar auszulegen.

(4) Die Pflichten und Haftung der Wohnungsgeber gelten für die Leiter von Heimen, Jugendherbergen, Kureinrichtungen und die Inhaber von Zeltplätzen entsprechend.

(5) Die Eintragung in das Gästeverzeichnis ersetzt nicht die Erfüllung der Meldepflicht nach dem Meldegesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern vom 12. Oktober 1992 (GVObI. M-V S. 578).

### § 10 Auskunftsspflicht

Die Kurabgabepflichtigen haben gegenüber der Kurverwal- tung oder deren Beauftragten die für die Festsetzung der Kurabgabe erforderlichen Angaben zu machen. Auf Verlan- gen der Kurverwaltung oder deren Beauftragten haben die Kurabgabepflichtigen die Umstände nachzuweisen, die zu einer Befreiung, Vergünstigung oder Ermäßigung führen. Auf Verlangen haben die Kurabgabepflichtigen Urkunden, die für die Festsetzung von Bedeutung sind, zur Einsicht und Prüfung vorzulegen.

### § 11 Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig handelt derjenige, der gegenüber § 17 Abs. 1 des Kommunalabgabengesetzes zuwiderhandelt, ins- besondere derjenige, der sich einen nicht gerechtfertigten Abgabenvorteil dadurch erzielt, daß er ohne von der Kurab- gabepflicht befreit zu sein, sich im Erhebungsgebiet aufhält und vorsätzlich die Kurabgabe nicht entrichtet.

(2) Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder leichtfer- tig Belege ausstellt, die in tatsächlicher Hinsicht unrichtig sind und dadurch ermöglichen, daß Kurabgaben verkürzt werden.

(3) Verstöße der Wohnungsgeber, dessen Bevollmächtigte oder Beauftragte sind Ordnungswidrigkeiten nach § 17 Abs. 2 Nr. 2 des Kommunalabgabengesetzes.

(4) Ordnungswidrigkeiten nach Absatz 1 können mit einer Geldbuße bis zu 2.000,- DM, Ordnungswidrigkeiten nach den Absätzen 2 und 3 mit einer Geldbuße bis zu 1.000,- DM geahndet werden.

### § 12 Inkrafttreten / Außer Kraft treten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung über die Erhebung von Tourismusabgabe der Gemeinde Insel Poel vom 18. März 1991 außer Kraft.

Kirchkorf, 15. April 1997

Amtsfree Gemeinde Insel Poel/Wahls Bürgermeister

IVG Immobilien-Verwaltungs-  
gesellschaft mbH Ostsee



**Übernahme der Verwaltung der gemeindeeigenen Mietwohnungen der Insel Poel ab dem 1. Mai 1997 durch die IVG GmbH Ostsee Wismar.**

Am Dienstag, dem 15. April 1997, unterzeichnete der Bürgermeister der Insel Poel, Dieter Wahls, und der Geschäftsführer der Immobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH Ostsee, Thomas Agerholm, einen Hausverwaltervertrag für Mietwohnungen.

Damit übernimmt die IVG GmbH Ostsee ab dem 1. Mai 1997 von der Schnabel-Immobilien GmbH & Co. KG die Verwaltung aller gemeindeeigenen Mietwohnungen.

Für Anfragen der Mieter an den neuen Verwalter hier die *Anschrift*:

IVG Immobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH Ostsee

Juri-Gagarin-Ring 55, 23966 Wismar  
Tel. 03841/703245, Fax 03841/703212

*Ansprechpartner*: Frau Helga Rieck,  
Herr Dr. Volker Olbrich

*Sprechzeiten*:

Mo. bis Do. von 08.00 bis 17.00 Uhr  
Fr. von 08.00 bis 13.30 Uhr  
Sprechzeiten vor Ort im „Haus des Gastes“:  
Do. von 15.00 bis 17.00 Uhr

Die erste Sprechzeit findet ausnahmsweise am Dienstag, dem 6. Mai 1997, statt.

### Kirchliche Neugliederung

Ohne viel Aufsehen hat sich durch Beschluß der mecklenburgischen Landessynode (20.-23. März 1997) eine kirchliche Grenzänderung in unserer Gegend vollzogen. Aus dem bisherigen Kirchenkreis Rostock (Küstenbereich von Ribnitz im Nordosten bis Neu- und Alt-Bukow im Westen) wurde der Westzipfel, die Propstei Bukow, dem Kirchenkreis Wismar angegliedert. Im Gegenzug wurde die bisherige Propstei Wismar-Land (ungefähr deckungsgleich mit dem früheren politischen Kreis Wismar-Land) aufgeteilt. Die Kirchengemeinden Neukloster und Groß Tessin wurden der Propstei Sternberg angegliedert. Die Kirchengemeinden Neuburg, Dreveskirchen und Poel kamen zur Propstei Bukow.



Der Poeler Kirchengemeinderat hat sich zwar deutlich gegen diese Trennung von der bisherigen Propstei Wismar-Land ausgesprochen. Die Landessynode hat sein Wort auch gehört, aber trotzdem gegenteilig entschieden. Als gute Demokraten werden wir Poeler Evangelischen zwar den Beschluß unseres Kirchenparlaments anerkennen. Wir werden allerdings im Blick auf zukünftige Änderungen die Hoffnung auf eine Wiedervereinigung nicht zu den Akten legen. Der Pastor der 1000jährigen Gemeinde Dorf Mecklenburg unterstützt uns übrigens nach wie vor in unserem Wunsch!!

*Pastor Glüer*



### Die Poeler Kirchengemeinde gibt bekannt und lädt ein

*Gottesdienste:*

Sonntag um 10.00 Uhr in der Kirche  
Donnerstag, den 8. Mai 1997, Himmelfahrtsgottesdienst in der Kirche  
Pfingstsonntag den 18. Mai 1997, um 10.00 Uhr

Pfingstgottesdienst mit Konfirmation und Heiligem Abendmahl

*Konfirmiert werden:*

Katharina Gesch, Kirchdorf  
Anika Schiemann, Vorwerk  
Johanna Magdalena Schlösser, Berlin  
Judith Lehmann, Berlin  
Pfingstmontag: 19. Mai 1997, um 10.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche.

*Kirchenführungen:*

Sonntag nach dem Gottesdienst zwischen 11.00 und 12.00 Uhr.

Sonst nach rechtzeitiger Vereinbarung (Tel. 038425/20228)

Bereits vereinbarte Führung: Freitag, den 9. Mai 1997, um 13.15 Uhr.

*Friedhöfe:*

Es wird dringend gebeten, beim Pflanzen anfallende Plastefäße mit nach Hause zu nehmen und über den gelben Sack zu entsorgen.

*Pfarrhaus:* Möwenweg 9 in 23999 Kirchdorf (gegenüber dem Heimatmuseum, hinter dem „Pastorteich“.

## Schon gewußt?

Zwei Neuheiten auf unserer Insel:

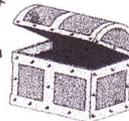
- der Titel „staatlich anerkannter Erholungsort“
- die Wiedereröffnung der „Seekiste“ in Timmendorf



# Seekiste

Am Strand 18  
23999 Timmendorf/Insel Poel  
Tel./Fax: 038425/20959

- souvenirs
- Strandbedarf
- Spielwaren
- Zeitschriften
- Lebensmittel
- Eis



## Das Warten hat sich gelohnt!

Ab dem 3. Mai 1997, um 11.00 Uhr, sind wir für Sie ganzjährig mit einem erweiterten Sortiment wieder da.

Groß und klein sind hierzu herzlich eingeladen. Auf Sie warten kleine und große Überraschungen.

**Ihr Vertrauen ist uns Verpflichtung!**

*Ballach & Hansen*  
Bestattungsunternehmen

**Tag und Nacht**  
Tel.: 03841/21 34 77  
Mühlenstraße 41 – Wismar

**Tischlerei Possnien**  
Tel.: 20371

### Verkaufe Garage in Oertzenhof

(Dritte Reihe, Nr. 15)

- Dach 1995 renoviert (Schweißbahn) -
- Garagentor 1994 erneuert -

Angebote an P. Clermont, Gollwitz  
Tel.: 038425/2 03 50



# Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag Monat Mai 1997

Schoof, Hilda;	Kaltenhof;	1. Mai;	80 Jahre
Wegner, Meta;	Wangern;	1. Mai;	78 Jahre
Salmann, Klara;	Kirchdorf;	1. Mai;	77 Jahre
Lange, Elfriede;	Kirchdorf;	1. Mai;	72 Jahre
Radtke, Günter;	Timmendorf;	2. Mai;	74 Jahre
Nausch, Hildegard;	Kirchdorf;	4. Mai;	83 Jahre
Sültmann, Anita;	Malchow;	5. Mai;	82 Jahre
Evers, Elli;	Kirchdorf;	6. Mai;	78 Jahre
Trost, Hildegard;	Kirchdorf;	8. Mai;	76 Jahre
Reich, Fritz;	Kirchdorf;	8. Mai;	71 Jahre
Jaffke, Siegfried;	Fährdorf;	8. Mai;	70 Jahre
Peters, Hilde;	Kirchdorf;	9. Mai;	71 Jahre
Scheffler, Anneliese;	Kaltenhof;	11. Mai;	73 Jahre
Zehr, Gustav;	Brandenhusen;	13. Mai;	70 Jahre
Lay, Lisa;	Oertzenhof;	15. Mai;	78 Jahre
Wilkens, Ilse;	Kirchdorf;	16. Mai;	80 Jahre
Brandenburg, Kurt;	Malchow;	17. Mai;	73 Jahre
Will, Helena;	Kirchdorf;	18. Mai;	94 Jahre
Rubach, Emma;	Neuhof;	19. Mai;	90 Jahre
Willbrandt, Erich;	Kirchdorf;	19. Mai;	73 Jahre
Peters, Hans;	Kirchdorf;	20. Mai;	71 Jahre
Lange, Elli;	Kirchdorf;	24. Mai;	84 Jahre
Lockner, Kurt;	Oertzenhof;	24. Mai;	76 Jahre
Bornstein, Richard;	Kirchdorf;	25. Mai;	74 Jahre
Scharrenberg, Ewald;	Oertzenhof;	27. Mai;	77 Jahre
Dlugos, Hermann;	Oertzenhof;	28. Mai;	89 Jahre
Peters, Ewald;	Kirchdorf;	30. Mai;	83 Jahre
Baumann, Elfriede;	Oertzenhof;	30. Mai;	75 Jahre

## Campingplatz „Leuchtturm“ GmbH

Für die vielen Glückwünsche und Blumen anlässlich der Einweihung unseres neuen Rezeptionsgebäudes danken wir allen Einwohnern unserer Insel recht herzlich.



Helga Nennhaus  
Reinhold Reek  
Günter Blaschczok  
Campingplatz  
„Leuchtturm“ GmbH  
23999 Timmendorf-Strand

## Aus der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf

Am 7. März 1997 führte die Freiwillige Feuerwehr der Insel ihre Jahreshauptversammlung in der Gaststätte „Zur Insel“ durch. Der Wehrführer, Oberbrandmeister Fritz Ewert, verlas den Jahresabschlußbericht 1996 vor den Kameraden der Feuerwehr und den geladenen Gästen.

Im Jahre 1996 kam es zu 27 Einsätzen. Es mußten 16 Brände gelöscht und 11 Hilfeleistungen erbracht werden. Diese wurden von den Kameraden unserer Stützpunktwehr vorwiegend in den Abend- und Nachtstunden sowie an Wochenenden geleistet werden, an denen die meisten Kameraden zu Hause waren. Probleme bestehen bei dem Ausrücken an Wochentagen mit der Besetzung der Fahrzeuge.

Weiterhin wurden im letzten Winter die Wasserentnahmestellen von bis zu 0,30 Meter starkem Eis mit der Motorsäge geöffnet und Hydranten freigemacht. Nicht zu vergessen ist die Aufrechterhaltung der Trinkwasserversorgung für mehrere Haushalte im Monat Februar 1996.

Unsere Jugendfeuerwehr mit einer Stärke von 13 Jugendlichen ist bemüht, den gestellten Aufgaben unter Leitung des Kameraden Gerhard Neubauer gerecht zu werden. Interessierte Jugendliche sind uns immer herzlich willkommen.

Auch unserer Kapelle wurde Lob und Anerkennung für ihre ca. 60 Auftritte, auch über die Landesgrenze hinaus, ausgesprochen. Zu den Höhepunkten auf der Insel war die Feuerwehr immer präsent, ob musikalisch oder bei der Durchführung von Osterfeuer, Kindertag, Herbstfest und besonders bei dem Inselfest.

Einsätze wie Brand und Hilfeleistung oder auch Geselligkeit kommen nur zustande, wenn bei den Ehepartnern und Eltern volles Verständnis für die aufopferungsvolle Arbeit besteht.

Auch den Sponsoren wurde für ihre finanzielle Unterstützung gedankt. Die materiell-technische Basis unserer Feuerwehr wird durch die Gemeinde finanziert. Hier muß gesagt werden, daß alle Anstrengungen unternommen werden, um den neuesten Stand zu halten. Denken wir dabei nur an die Anschaffung der letzten Jahre (neues Gerätehaus, Pieper zur Alarmierung, Schlauchboot mit Motor, schwere Atemschutztechnik, Ölabwehrhänger, geplant ist für 1997 ein neues Löschfahrzeug).

Die Musikkapelle konnte für ca. 24.000,- DM ihren Instrumentenbestand mit Zubehör erneuern. In Vorbereitung der Jahreshauptversammlung wurde die Wahl des Vorstandes der Feuerwehr durchgeführt. Es wurden folgende Kameraden für sechs Jahre gewählt: Fritz Ewert (Wehrführer), Bodo Köpnick (stellv. Wehrführer), Günter Kitzerow (Schriftführer und Kassenswart) Gerhard Neubauer (Jugendwart), Ralf Behrendt (verantw. Gruppenführer), Wilfried Buchholz (verantw. für Ausbildung). Kamerad Volker Paschen ist als stellv. Wehrführer aus privaten Gründen ausgeschieden. Weiterhin konnten folgende Kameraden zum nächsthöheren Dienstgrad befördert werden: Bodo Köpnick (Brandmeister), Gerhard Neubauer (Oberlöschmeister), Frank Neubauer (Oberlöschmeister), Ralf Behrendt (Oberlöschmeister), Detlef Rose (Feuerwehrmann), Ralf Bentschneider (Feuerwehrmann).

Die Freiwillige Feuerwehr ist im Interesse aller auf die Hilfe und Unterstützung angewiesen. Es werden Bürger für den aktiven Dienst und als Musiker gesucht. Jugendliche, die Interesse an einem späteren aktiven Dienst haben, werden dringend benötigt. Zusätzliche fördernde Mitglieder und Sponsoren sind immer gerne gesehen. Nähere Auskünfte für neue Mitglieder erteilt der Wehrführer bzw. Herr Prochnow für künftige Musiker.

Wahls/Bürgermeister

## ABENDFRIEDEN

### BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN  
ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND  
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN  
BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

## Der Poeler Fußball immer noch im Aufwind

Der genaue Leser wird festgestellt haben, daß mir in der letzten Ausgabe ein Fehler unterlaufen ist. Der Kampf unserer I. Mannschaft gilt dem Aufstieg in die Landesliga. Wer das Spiel gegen den MSV Pampow allerdings gesehen hat, der hat nur in den letzten fünf Minuten den eigentlichen Biß unserer Mannschaft mitbekommen, als sie sich aus einem 1:4 Rückstand ihrer Qualitäten besann und noch zwei Tore erzielte.

Rainer Kühl, Übungsleiter seit 1984, kann auf ein sehr leistungsstarkes Team zurückgreifen. Im Tor verfügt er über zwei gleichstarke Leute. Thomas Post erhielt zwar in letzter Zeit den Zuschlag, aber Enrico Meyer ist nach wie vor eine wichtige Stütze der Mannschaft.

Die Abwehr bilden Matthias Post, Dirk Bromberg, Olaf Broska und Torsten Groth als Stammspieler. Jens Feierabend und unser Neuzugang Ferhat Khaled stehen dem Übungsleiter sowie dem Betreuer „Max“ Pudschun jederzeit zur Verfügung. Den verletzten Maik Schlichte und Bernd Bachler wünschen wir gute Besserung, damit sie bald wieder die Reihen der Abwehr verstärken können. Die Spieler Thomas Possnien, Torsten Wieck, Alexander Ritz und Lars Pudschun sind unser verlässliches Mittelfeld. Letzterer steht in der Liste der besten Torschützen im Kreis mit elf Treffern. Selbst der bisher verletzte Christian Struck kämpft nach seiner Genesung wieder um einen Platz in der Stammelf. Der Sturm wurde durch Mirko Kirchstein und Jörg Prüter in der vergangenen Saison verstärkt. Gemeinsam mit Nico Wilken haben sie schon mancher Mannschaft das Fürchten gelehrt. Die Mannschaft sagt selbst über sich, daß sie ihr Mannschaftsgefüge wesentlich verbessern konnte. Dadurch, daß fast 20 Sportler zur Verfügung

stehen, fällt dem Trainer die Auswahl schwer. Trotzdem ist er froh, daß er im Notfall auf Armin Groth zurückgreifen kann, der in der Abwehr und im Mittelfeld einsetzbar ist. Freuen würde sich die Mannschaft, wenn sich der Nachwuchs anbieten würde, damit wir aus dem eigenen Jugendbereich das Team verstärken können. Als der Coach im vergangenen Jahr aus gesundheitlichen Gründen pausieren mußte, erklärte sich Wilfried „Fiete“ Struck spontan bereit, die Mannschaft zu trainieren. Der gegenwärtige Tabellenplatz zeigt uns, daß er ein würdiger Vertreter ist. Ohne Sponsoren ist heute kein Spielbetrieb mehr möglich. Hans Jürgen Pagels stellt nicht nur die Busse zur Verfügung, sondern er ist immer da, wenn er gebraucht wird. Und über eine Stunde Freistellung für den Fußball kann man mit dem Meister schon mal reden. Er feierte übrigens diesen Monat das 10jährige Bestehen seines Betriebes.

Ein großes Dankeschön gilt der Firma Saatzeitung Hans Lembke, mit deren Unterstützung wir bisher immer rechnen konnten. In unserem nächsten Heimspiel gegen den SSV Ludwigslust am 3. Mai 1997 um 15.00 Uhr könnte eine Vorentscheidung fallen. Wir hoffen, daß viele Zuschauer unserer Mannschaft den Rücken stärken. Ganz herzlich möchten wir auch die Zuschauer der Nordkurve begrüßen und sie daran erinnern, daß die Erhaltung der Sportanlagen Geld kostet.

*Wilfried Beyer*



*1. Männermannschaft des Poeler SV wieder auf Platz 1.*

### Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel über die öffentliche Auslegung der Änderung des Bebauungsplanes Nr. 6 „Hafen Kirchdorf“:

Der von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 11.11.1996 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf der 1. Änderung des nach § 246 a Bau GB fortgeltenden Bebauungsplanes Nr. 6 für das Gebiet: im Süden begrenzt durch die Schloßkoppel und die Kirchsee, im Westen und Norden durch die Landesstraße L 121 und im Osten durch die Forellenzuchtanlage Niendorf und der Entwurf des Erläuterungsberichtes dazu liegen in der Zeit

**vom 12.05.1997 bis zum 12.06.1997**

nochmals in der Gemeindeverwaltung in Kirchdorf, Verbindungsstraße 2, während der Dienst- und Sprechzeiten zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während der Auslegungsfrist können von jedermann Bedenken und Anregungen zu dem Entwurf schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.

Kirchdorf, den 30.04.1997

*Wahls/Bürgermeister*

## Die Polizei ist wieder auf Poel eingezogen

- von Dieter Wahls/Bürgermeister -

Der vorübergehende Abzug der Polizeistation von Poel sorgte in unserer Bevölkerung für erhebliche Verwirrung und auch für Verunsicherung. Für mich eigentlich unverständlich, warum es zu diesem Zwischenspiel kommen mußte. Seit Anfang November 1996, nachdem uns bekannt wurde, daß in absehbarer Zeit nun endlich mit dem Bau des Gemeindezentrums begonnen werden sollte, wurde der Polizei mitgeteilt, daß die Gemeinde Räumlichkeiten in der ehemaligen Kindertagesstätte bereitstellt; genau die Räume, welche jetzt auch bezogen wurden.

Erfreulicherweise wurde die Polizeistation, nach dem Intervenieren durch mich und der Gemeindevertretung bei der Polizeidirektion Schwerin, kurzfristig wieder in Kirchdorf eingerichtet.

Es wäre sicherlich für unsere Bürger nicht zu verstehen gewesen, von der guten Zusammenarbeit mit der Polizei, insbesondere auch die positiven Auswirkungen des Bäderdienstes aus dem vorigen Jahr und vom gewohnten Sicherheitsgefühl Einschränkungen zu erfahren.

Nach Aussagen der Polizeidirektion Schwerin wird die Polizeistation voraussichtlich bis zum 30.09.1997 am derzeitigen Standort verbleiben, danach ist beabsichtigt, sich in das Gebäude der Poeler Bau GmbH einzumieten.

## Sport aktuell

### Fußballergebnisse des Poeler SV

#### I. Männermannschaft

08.03. TSV E Zarrentin – Poeler SV I	1 : 2
15.03. Poeler SV I – SV Plate	4 : 0
22.03. B/W Neukloster – Brueler SV	3 : 3
05.04. Poeler SV – MSV Pampow	3 : 4
12.04. SV Crivitz – Poeler SV	1 : 4
26.04. Poeler SV – Eintracht Schwerin	2 : 2

Nach wie vor liegt unsere Mannschaft auf Platz I, da der SV Plate ebenfalls unentschieden spielte.

#### II. Männermannschaft

15.03. Poeler SV – SV Gramkow	4 : 1
23.03. Rehna – Poeler SV	1 : 1
05.04. Poeler SV – SG Lützwow	4 : 0
13.04. Gadebusch – Poeler SV	3 : 1
19.04. Poeler SV – Groß Stieten	5 : 1

Die II. Männermannschaft ist souverän auf dem 1. Platz und greift nun zu einem „Doppel“. Am 1. Mai findet das Pokalhalbfinale gegen den Mecklenburger SV auf heimischem Platz statt.

#### B-Jugend

08.03. Poeler SV – SV 71 Walmsdorf	3 : 0
15.03. FC Schönberg 95 – Poeler SV	0 : 2
06.04. Poeler SV – FC Bad Kleinen 95	7 : 1
12.04. SSG Goethe – Poeler SV	1 : 4
19.04. Poeler SV – Polizei SV	2 : 1

Das Pokalfinale wurde leider nicht erreicht.

### Und übrigens, was nicht verschwiegen werden sollte:

Ein Nachbar ist ein Mensch, der die geliebte Schneeschaukel zurückbringt, wenn er sich den Rasenmäher ausleiht.

*Humanität heißt:*

Den Angler verachten und sich von den Fischen ernähren, die er fängt.

*Hans Kudszy*



## 25 Jahre Inselarzt

### Blumen und ein Dankeschön für SR. Ernst Dörfffel

Die Insel Poel war zwar zu Großvaters Zeiten durch eine Brücke mit dem Festland verbunden, eine medizinische Versorgung aber besonders in den Wintermonaten sehr beschwerlich. Es wird oft Hilfe zu spät gekommen sein, wenn der Arzt oder die Medikamente nicht rechtzeitig den Patienten erreichten.

So war der Ruf nach einem Arzt mit ständigem Wohnsitz auf der Insel allzu verständlich. Zuvor aber sorgten sich bereits mühevoll Ärzte vom Festland um die gesundheitlichen Probleme auf der Insel. Bereits 1894 war seitens des Gemeindevorstandes dem Arzt als Anreiz für die Ansiedlung ein Haus als Wohnraum zur Verfügung gestellt worden. Aber schon im Jahre 1893 bemühte sich Heinrich Vieth für eine langfristige Festanstellung eines Arztes auf Poel. Als Heinrich Vieth im Jahre 1901 nach Wismar zog, stellte er das auf seiner Büdnerlei zu Kirchdorf gelegene Wohnhaus mit Garten der Gemeinde für einen Gemeindearzt als Stiftung zur Verfügung.

Ab 1904 bis 1910 praktizierte dann Dr. Marcks als erster ansässiger Inselarzt. Ihm folgten Dr. Hofius, Dr. Plagemann, Dr. Spiegelberg, Dr. Tschirch, Dr. Taros, Frau Dr. Rüter, Dr. Koch, Dr. Hurtzig und Dr. Blass. Als letzter praktizierender Arzt in der Viethschen Stiftung kam dann am 1. Mai 1972 Sanitätsrat Ernst Dörfffel in die Staatliche Arztpraxis.

In der langen Reihe der Inselärzte ist er es nun, der am längsten die Patienten auf der Insel betreute und immer noch umsorgt. 25 lange aufopferungsvolle Jahre bei Tag und Nacht, Sturm und Regen, Schnee und Kälte stets für den Patienten da sein, ist wahrlich kein Zuckerschlecken.

Ernst Dörfffel wurde 1940 in der Altmark als Sohn eines Landarztes geboren. Nach Abitur im Jahre 1958 studierte er von 1958 bis 1964 Medizin in Berlin. Seine Facharzt Ausbildung absolvierte er dann von 1964 bis 1968 im Wismarer Krankenhaus und führte im Anschluß daran von 1968 bis 1972 eine Staatliche Arztpraxis in Wismar.

Mit dem Ausscheiden seines Vorgängers auf Poel, Dr. Blass, übernahm er dann die Praxis im Möwenweg in Kirchdorf und zog mit Frau und drei Kindern in das Haus der Viethschen Stiftung.

Nach der Vereinigung Deutschlands wurde die Praxis 1991 eine freie Niederlassung.

1993 zog SR. Dörfffel dann in sein neuentstandenes Wohn- und Praxisgebäude im Kaltenhöfer Weg 1 a.

Ihm zur Seite standen in den vergangenen Jahren die Schwestern Christa Gössel, Hedwig Nass, Elke Kandler, Birgit Jürgens und Heidi Vogel. Heute sind es die Sprechstundenhilfen Ute Waack, Elke Asmus und die Auszubildende M. Evers. Nicht aber soll Jutta Dörfffel vergessen sein, die dem Doktor und Ehemann stets in allen Belangen der Praxis eine große Stütze und die „gute Seele des Geschäfts“ ist.

Große Hoffnung besteht, daß die Familientradition fortgesetzt wird, denn der Junior, Sebastian Dörfffel, hat sich bereits den Arztberuf als Ziel gesetzt.

Es bleibt nun dem „Inseldoktor“ SR. Dörfffel für die aufopferungsvolle 25jährige Tä-



SR. Ernst Dörfffel bei der Medikamentenausgabe im Arzthaus der Viethschen Stiftung im Möwenweg als junger Arzt.



SR. Ernst Dörfffel in seiner neuen Praxis im Kaltenhöfer Weg bei einer Arbeitsbesprechung mit seiner Frau Jutta. Foto: Jürgen Pump

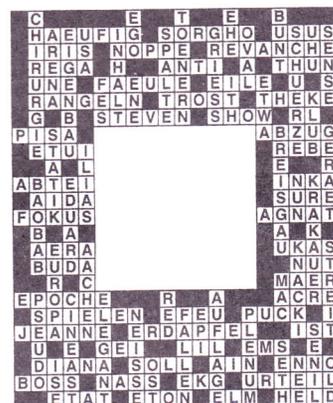
tigkeit der Patientenbetreuung zu danken und wir wünschen uns mit einem Augenzwinkern weitere 25 Jahre medizinische Betreuung.

Jürgen Pump

Ich war seine erste Galle  
seither untersucht er uns alle.  
Erlebt uns in Freude und Schmerz,  
prüft uns auf Niere und Herz,  
kontrolliert uns vom Fuß bis zur Kehle,  
behandelt die baumelnde Seele,  
gibt Mut den Alten und Kindern –  
und nichts sollte ihn daran hindern,  
weiterhin zu praktizieren:  
dann woll'n wir ihm gern gratulieren!

P. G.

Auflösung  
April-Rätsel



Mitgliedern leisten wir ganzjährige Hilfe in

- Lohnsteuer- und
  - Kindergeldsachen
- nach dem Einkommensteuergesetz
- Antrag auf Eigenheimzulage

Lohnsteuer-Hilfe-Ring Deutschland e.V.

Beratungsstelle: Kieckelbergstraße 08A,  
23999 Kirchdorf/Poel, Tel.: 038425/20670

**Herausgeber:** Gemeinde Insel Poel, Verbindungsstraße 2, 23999 Kirchdorf / **Redaktion:** Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, 23999 Kirchdorf, Tel. 038425/20370 / **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Frau Machoy, Tel./Fax 20230 / **Gestaltung und Satz:** Mecklenburgische Verlags- und Verkaufsbuchhandlung „Koch & Raum“, Mecklenburger Str. 28a, 23966 Wismar; Tel. (03841) 213194, Fax (03841) 213195 / **Druck:** Hanse-Druck Wismar GmbH  
Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.